



Es gilt das gesprochene Wort.

Medienkonferenz vom 21. September 2011

Ersatz Erdgas in Zürich-Nord

Umfassende Beratung für massgeschneiderte Lösungen

Claudia Nielsen
Vorsteherin Gesundheits- und Umweltdepartement

Für den Stadtrat von Zürich ist es entscheidend, dass der Ersatz von Erdgas in Zürich-Nord für alle Liegenschaften eine gute Nachfolgelösung bringt – also auch für die 300 Liegenschaften, die nicht ans Fernwärmenetz angeschlossen werden. Meist handelt es sich um Einfamilienhäuser oder kleine Mehrfamilienhäuser. Die gleiche Patentlösung für alle gibt es nicht. Wie Erdgas ökologisch und wirtschaftlich sinnvoll ersetzt werden kann, zeigt sich erst, wenn man die Liegenschaft ganzheitlich anschaut: In welchem baulichen Zustand ist das Gebäude? Wie gut isoliert ist es? Stehen nächstens Sanierungsarbeiten an? Welche alternativen Heizsysteme stehen am Standort zur Verfügung und eignen sich für das Objekt?

Beratung Ersatz Erdgas in Zürich-Nord

Mit der Antwort auf diese Frage kann eine massgeschneiderte Strategie entwickelt werden. Dafür unterstützt die Stadt die betroffenen Liegenschaftsbesitzerinnen und -besitzer mit einer umfassenden Energie-Beratung. Sie wird vom Umwelt- und Gesundheitsschutz im Rahmen des Energie-Coachings der Stadt Zürich angeboten und hat folgenden Umfang: Ein Energie-Coach besucht die Liegenschaft, analysiert und diskutiert zusammen mit der Eigentümerschaft den aktuellen Zustand und die Pläne, die sie mit ihrer Liegenschaft verfolgt. Der Coach legt dar, welche Energieträger möglich sind und zeigt die ungefähren Kosten auf. Er gibt Hinweise zu Fördermitteln und prüft, ob Gemeinschaftslösungen mit der Nachbarschaft in Frage kommen. Damit hat die Eigentümerschaft eine fundierte Entscheidungsgrundlage, mit welchem Energieträger sie ihr Gebäude mittel- und längerfristig heizen will. Die *Beratung Ersatz Erdgas in Zürich-Nord* ist kostenlos und umfasst Leistungen im Umfang von rund zehn



2/2

Stunden pro Liegenschaft. In diese Beratungsleistung investiert die Stadt 1,2 Millionen Franken. Die betroffenen Hauseigentümerinnen und -eigentümer werden heute per Brief informiert. Zudem führt die Stadt am 5. Oktober eine Informationsveranstaltung in Zürich-Nord durch.

Erneuerbare Energien haben Vorrang

Aus energiepolitischer Sicht soll Erdgas wenn immer möglich durch erneuerbare Energien ersetzt werden. Das kann eine Erdsonden-Wärmepumpe, eine Aussenluft-Wärmepumpe, eine Grundwasser-Wärmepumpe oder auch eine Holzfeuerung sein. Bei allen Möglichkeiten wird geprüft, ob ergänzend Sonnenkollektoren für das Warmwasser oder Solarzellen für die Stromerzeugung Sinn machen. Diese Heizsysteme funktionieren nur optimal in gut gedämmten Gebäuden. Oft sind deshalb bauliche Massnahmen nötig. Das kann vom Fensterersatz bis zum Totalumbau gehen. Mit diesen Investitionen erreicht man nicht nur eine Wertsteigerung des Gebäudes, sondern auch langfristig tiefe Energiekosten: Sozusagen eine Versicherung gegen die steigenden Kosten der Energie.

Als Übergangslösung kommt auch Öl in Frage

Solche Gesamtanierungen sind nicht in jedem Fall möglich, und auch nicht immer sinnvoll. Daher wird es Fälle geben, in denen als Übergangslösung eine Ölheizung in Frage kommt. Zum Beispiel, wenn die Liegenschaft in einem sehr schlechten Zustand ist, eine umfassende Sanierung oder ein Ersatzneubau aber erst geplant sind, nachdem die Erdgasleitungen still gelegt sind. Für eine einzelne betroffene Liegenschaft ist das ein Rückschritt in Bezug auf die CO₂-Emission, da Erdgas umweltfreundlicher ist als Öl. Über das ganze Gebiet Zürich-Nord gesehen fällt die CO₂-Bilanz jedoch positiv aus. Wenn wie geplant 200 Liegenschaften ans Fernwärmenetz angeschlossen werden, erzielen wir eine Einsparung von 5000 Tonnen CO₂ pro Jahr. Das sind immerhin mehr als ein halbes Prozent des jährlichen CO₂-Ausstosses aller Heizungen in Zürich. Es ist dem Stadtrat ein wichtiges Anliegen, nachhaltige Energie zu fördern und die Betroffenen zu unterstützen: Einerseits mit der Förderung von Fernwärmeanschlüssen, andererseits mit der Beratung auf der Suche nach Alternativen. So können wir einen weiteren Schritt hin zur Reduktion des CO₂-Ausstosses machen.

Dafür investiert die Stadt 2,6 Millionen Franken: 1,4 Millionen für die Förderung der Fernwärmeanschlüsse und 1,2 Millionen für die *Beratung Ersatz Erdgas in Zürich-Nord*.